

Im Geiste Ernst Thälmanns erziehen wir die Jugend

Von Rainer Knolle,
Mitglied des Zentralkomitees
und 2. Sekretär der
Bezirksleitung der SED Gera

Die Jugendpolitik unserer Partei ist eng mit dem Namen Ernst Thälmann verknüpft. Der unvergessene Führer der deutschen Arbeiterbewegung wird durch das Wirken der Genossen immer mehr zum Vorbild für die junge Generation. Im Thälmannschen Geist zu arbeiten und zu leben, darunter verstehen wir, als sozialistischer Patriot und proletarischer Internationalist treu der DDR und dem Sowjetland verbunden zu sein, der Arbeiter- und Bauernmacht all seine Kraft zu leihen, sich die Geisteskräfte des Marxismus-Leninismus anzueignen und sich in der FDJ, der zuverlässigen Kampfpreserve der Partei der Arbeiterklasse, zu bewähren.

Die Jugend im Geiste Ernst Thälmanns zu erziehen, das bedeutet, Standhaftigkeit in der Klassenausinandersetzung mit dem Imperialismus, Leidenschaft und Einsatzbereitschaft für die Sache des werktätigen Volkes, Thälmannsche Überzeugung von der Sieghaftigkeit und Überlegenheit des Sozialismus in die Herzen aller jungen Menschen zu pflanzen, ihnen Vertrauen entgegenzubringen und Verantwortung zu übertragen. Dieses Anliegen der Politik des VIII. Parteitagess ist im Bezirk Gera eine erst-rangige Führungsaufgabe der Parteiorganisationen.

Die Jugend unseres Bezirkes ist eine große Kraft. Bei ihrer Erziehung im Thälmannschen Geist berücksichtigen wir, daß die jungen Arbeiter und Genossenschaftsbauern, die lernende und studierende Jugend unter sozialistischen Bedingungen aufgewachsen ist und über hohe Allgemeinbildung verfügt.

An der Seite erprobter Genossen

Wir übersehen dabei nicht, daß junge Menschen mit solidem Wissen nicht automatisch zu bewußten Gestaltern der neuen Gesellschaft werden. Sozialistische Grundüberzeugungen herauszubilden und zu festigen, die Jugend mit den Idealen des Marxismus-Leninismus und der kommunistischen Moral vertraut zu machen, das ist eine Aufgabe, die im Mittelpunkt

der ideologischen Arbeit der Grundorganisationen steht.

Indem wir der Jugend verstärkt auf der Grundlage unserer Weltanschauung revolutionäres Wissen zu den grundsätzlichen Fragen des Klassenkampfes vermitteln, ihre brüderliche Verbundenheit mit der Sowjetunion und den anderen Ländern unserer Staatengemeinschaft festigen, die antiimperialistische Solidarität entwickeln, erweist sie sich zunehmend des Vermächtnisses Ernst Thälmanns würdig.

In der politischen Hilfe für den Jugendverband hat sich bewährt, das Handeln der jungen Menschen unmittelbar mit dem Kampf der Arbeiterklasse zu verbinden und ihren revolutionären Elan, besonders im 25. Jahr des Bestehens unserer Republik, auf die weitere Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe zu richten.

Jugend folgt dem Ruf der Partei

Unter dem führenden und lenkenden Einfluß der Genossen wurden in der „FDJ-Initiative DDR 25“ beispielhafte Aktivitäten im sozialistischen Wettbewerb ausgelöst und zahlreiche Verpflichtungen zur politischen, ökonomischen, kulturellen und militärischen Stärkung der DDR übernommen. Wir werten es als Ausdruck Thälmannschen Kampfgeistes und Tatendrangs, wenn die Jugend des Bezirkes Gera zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR mit 60 Millionen Mark an der Erfüllung des Gegenplanes teilhaben, 2000 Rationalisierungsaufgaben lösen und 350 Wohnungen um- und ausbauen will.

Es zeugt vom Klassenbewußtsein, vom Mut und von der Einsatzbereitschaft unserer Jugend, wenn sie am 16. April, dem 88. Geburtstag Ernst Thälmanns, dem Ruf der Partei der Arbeiterklasse folgend, den Bau einer Stickstoffleitung von der Maxhütte Unterwellenbom nach dem Chemiefaserkombinat „Wilhelm Pieck“, Schwarza, in ihre starken und zuverlässigen Hände nahm. Vor 25 Jahren hieß es: „Max braucht Wasser“, heute findet mit dem Bau der 12 km langen Stickstofftrasse unter der Losung